



Kirchenblick

Nr. 74 · Sommer 2017

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE SCHÖNWALDE



„Der Blaue Engel“
ist mit dem Blaue Engel
ausgezeichnet.
www.BlaueEngel.de

Sommer auf dem Land

*Kennst du den Sommer auf dem Land?
die Sterne haben ihren Raum.
die Grille singt am Waldessaum
der Kibitz pfeift im Ufersand.
Die Nebel steigen aus dem Grund
der Wind trägt herben Ährenduft
und tränkt mit kühlem Tau die Luft
und alles schweigt in der Sekund',
wenn Dämmerung ins Nachtmeer schwimmt
und jeder Frieden mit nach Hause nimmt.*

Renate Schley 2017



INHALTSVERZEICHNIS

Geistliches Wort	3
Aus dem Kirchengemeinderat	4
Voller Leben! – <i>Eindrücke aus dem Naturerlebensraum</i>	6
Die Stimme der Tiere <i>Dr. Uwe Westphal</i>	8
Black and White <i>Konzert mit Deborah Woodson und Sangena</i>	9
Kirche und Kunst <i>Restaurierung Leuchter/Luthergemälde</i>	10
????????????	12
Kirchenasyl erfolgreich beendet	14
Gottesdienste und Veranstaltungen	16
Neues aus dem Kindergarten	18
Mutige Musickinder	20
Synodenerklärung	22
Konfirmation 2017	26
Goldenes Gesangbuch und Anmeldung Konfi	28
Veranstaltungshinweise	30
Freud und Leid	31

IMPRESSUM

Kirchenblick, Gemeindebrief – Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schönwalde, Körperschaft des Öffentlichen Rechts in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland – Vertreten durch den Vorsitzenden: Dieter Achtenberg.
Redaktion: Dr. Arnd Heling, Angela Hüttmann – Anzeigenverwaltung: Cornelia Loske
Anschrift: Jahnweg 2, 23744 Schönwalde a.B. · Telefon 04528/9250 · info@kirche-schoenwalde.de
Museum der bildenden Künste Leipzig, http://www.mibamu.org/

Nur Mut !

Über *Mutige Musickinder* berichtet Angela Hüttmann in diesem Heft – und wir sehen sie fröhlich auf dem Titelbild, die meisten stolz und glücklich nach der bestandenen Generalprobe. Auch ein bisschen Erleichterung, Ernst und Anspannung ist zu sehen. Der eigentliche Auftritt stand da ja noch bevor.

Eigentlich wollten wir in diesem Kirchenblick alle Beiträge direkt oder indirekt unter den Leitbegriff „*Mut haben, Mut machen, mutig sein*“ stellen. Das ist nun so ausdrücklich nicht geschehen, aber lesen Sie das Heft einmal durch diese Brille: Ob als Kirchengemeinderat oder Konfirmand bewusste Entscheidungen zu treffen, oder als Flüchtlingsfamilie einen neuen Anfang in der Fremde zu suchen oder als HelferIn und Helfer fremden Menschen dabei beizustehen, oder neue Ideen und Projekte umzusetzen, oder Fehlentwicklungen in der Vergangenheit zu benennen, wie es die Kirchenkreissynode getan hat – nicht zuletzt, all das, was sich hinter den Daten zu „Freud und Leid“ verbirgt – wieder ins Leben finden nach Tod und Trauer, aber auch der Gang vor den Traualtar – ohne Lebensmut geht es nicht.

Ob Martin Luther sich als Held verstand, wie es in einem der Lieder unseres Musicals hieß? Ich glaube es nicht. Er hat sicher nicht danach gestrebt ein „Held“ zu werden. In vielen Selbstzeugnissen spricht er von Zweifeln, Angst und Anfechtungen. Er hat sich dennoch von seinem Gewissen und Verstand leiten lassen. Er konnte nicht anders. Er hat

sich die weltumstürzenden Konflikte, in die er geriet und die er durchstand, nicht ausgesucht – er fand sich in ihnen vor. Und er wuchs in ihnen und durch sie, weil er inmitten aller seiner inneren und äußeren Kämpfe letztlich nicht auf sich selber schaute, sondern auf den, der der Schöpfer, Erhalter und Erlöser aller Dinge ist.



Gehen Sie mit Gottvertrauen und Lebensmut in diesen Sommer!

Ihr Pastor Arnd Heling



Aus dem Kirchengemeinderat

Der Kirchengemeinderat hat sich seit Erscheinen des letzten Kirchenblicks erneut mit den aktuellen „Baustellen“ befasst. Gottesdienste und Veranstaltungen wurden geplant und ausgewertet, die Friedhofspflege und Entwicklung, das Kirchenasyl, die Kirchenrenovierung, der Bau des Edeka-Marktes, Landverpachtungen, Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat der KiTa, Instandsetzungen am Gebäudebestand, das Freiwillige Ökologische Jahr und die Schaffung einer weiteren Freiwilligenstelle waren die Themen, die beraten, begleitet und in Gang gesetzt wurden. Spektakuläre Fortschritte sind noch nicht zu vermelden. Viele dieser Themen brauchen Zeit und eine gründliche Bearbeitung.

Friedhofsentwicklung

Der Friedhof bleibt eine anspruchsvolle Herausforderung. Die Pflegearbeiten der OHDG gaben verschiedentlich Anlass zur Kritik. Wir sind in engem Kontakt mit der Firma, die motiviert bei der Sache ist. Die Abstände zwischen dem Rasenmähen haben wir nun verkürzt; der Grünschnittcontainer, der ohnehin ein unschöner Blickfang ist, soll abgeschafft werden und eine neue Ablagefläche eingerichtet werden. Diese werden wir mit dem neuen Trecker, den wir vom Amt Ostholstein übernommen haben, zukünftig selbst bewirtschaften können. Dazu

wurde ein Vertrag mit der Kommune über die Nutzung der Grünabfalldeponie geschlossen. Diese Maßnahme wird den Friedhofshaushalt mittelfristig entlasten und das Gesamtbild des Friedhofs verbessern. Parallel dazu arbeiten wir seit Wochen die **Friedhofsbücher** akribisch auf; im Laufe der Jahrzehnte haben sich Unstimmigkeiten eingeschlichen, die zu erkennen und zu beheben ausgesprochen kompliziert ist. Dazu wurde Frau Noodt im Umfang von vier Wochenstunden mit dieser Arbeit betraut. Sie arbeitet sich nun zusammen mit Cornelia Loske und Stephanie Hansen durch die Materie. In Zukunft wird Frau Meike Noodt schwerpunktmäßig die Verwaltung des Friedhofs übernehmen und die direkte Ansprechpartnerin sein.



Meike Noodt kümmert sich um Friedhofsangelegenheiten.

Die **Neuanlage eines anonymen Grabfeldes** und die **Anlage eines neuen Urnengemeinschaftsgrabfeldes** wird bedacht. Dazu werden Anlagen auf anderen Friedhöfen besichtigt und verglichen. Da hier wieder Entscheidungen getroffen werden, die auf Jahrzehnte das Bild des Friedhofs prägen werden, ist hier in besonderem Maße Sorgfalt und Kreativität gefragt. Immer wieder beobachten wir aber auch, dass der Friedhof vereinzelt als Hundenauslaufläche genutzt wird. Wir weisen darauf hin, dass auf dem Friedhof **absolute Anleinplicht** besteht. Es kann nicht sein, dass Hunde frei über die Gräber laufen und das tun, was Hunde eben so tun, wenn sie Gassi gehen. Wir appellieren an die Hundehalter und die Friedhofsbesucher, sich an die Regeln zu halten. Auch wurde und wird die Grünschnittsammelstelle offenkundig von Einzelnen als Müllentsorgung genutzt, Plastikteile, ja sogar Computerschrott bis hin zu ortsfremden Gartenabfällen wurden dort abgelegt. Wir bitten die Friedhofsnutzer und Anlieger dringend, uns Hinweise zu geben, wenn ein solcher Missbrauch beobachtet wird.

Zur **Kirchenrenovierung** wurde eine Begehung mit den Statikern durchgeführt, der Architektenvertrag mit dem Büro Mißfeldt und Kraß, wird im Laufe des Juni geschlossen werden. Erfreulich ist, dass wir eine zweite Lieferung von neuem

Gestühl in Auftrag geben konnten; eine Spende der Matthias-Tantau-Stiftung über 12.000 € hat dies möglich gemacht, sodass wir hier nun eine Sorge weniger haben. Als nächstes stehen die Zu- und Abwasserinstallation und eine neue Heizung auf dem Plan. Auch soll ein **Wettbewerb zur Umgestaltung der Leichenhalle** in einen Gedenkort in Auftrag gegeben werden. Für die **Restaurierung des Lutherbildes** und der Altarleuchter wurde uns ein Zuschuss von 30 Prozent der Kosten seitens der Landeskirche bewilligt.

Der **Edeka-Markt** war bei einer erneuten Verhandlung mit dem Betreiber und Gemeindevertretern Thema. Wie es scheint, konnten Kompromisse erzielt werden, die für alle Seiten tragbar erscheinen. Vor Redaktionsschluss lagen die Verträge noch bei den Notaren zur Prüfung vor.

Für das **Freiwillige Ökologische Jahr** haben wir Bewerbungsgespräche geführt und erwarten ab August eine neue Freiwillige bei uns: Anna-Lena Ochs aus Baden-Württemberg wird bei uns anfangen. Ab Februar 2018 wurde uns zudem eine weitere Freiwilligenstelle aus dem bundesweiten „Weltwärts-Programm“ bewilligt. Wir freuen uns auf Bewerberinnen und Bewerber aus einem außereuropäischen Land! Wir werden dazu zu gegebener Zeit berichten.

Arnd Heling

Voller Leben! – Eindrücke aus dem Naturerlebnisraum

Wie auch für den Laien leicht zu erkennen ist, hat sich unter Naturerlebnisraum in kürzester Zeit prächtig entwickelt. Die ausgesetzte jungen Rotbauchunken haben sich etabliert. Wenn man genau hinhört, ist ihr melodioser Ruf gut herauszuhören durch das manchmal Ohren betäubende Quaken der Teich und Wasserfrösche hindurch. Ein voller Erfolg für den Artenschutz auf unserem Gelände! Die Zahl der Rauch- und Mehlschwalben, die bei uns an verschiedenen Gebäuden nisten, aber auch die Population der Zwergfledermäuse ist geradezu sprunghaft gewachsen. Auch Ringelnattern und Blindschleichen sind vermehrt zu beobachten. Eine biologische Bestandaufnahme in den nächsten Jahren wäre gewiss sehr interessant.

Wider den Vandalismus

Unser Biotop ist auch sensibel. Als ein echter Störfaktor hat sich die unmittelbare Nachbarschaft zur Tankstelle herausgestellt. Es sind nicht allein die Geräusch- und Lichtemissionen der Waschanlage, die sich bis in die Abendstunden

hinein über das Gelände legen. Es sind vor allem auch die „Kurzzeitbesucher“, die, von der Tankstelle herkommend, ihre Getränkedosen, Chipstüten, Flaschen, Zigarettenskippen immer wieder in das Gewässer werfen – dafür aber den von der Kirchengemeinde aufgestellten Mülleimer demolieren. Nach reiflicher Überlegung hat der Kirchengemeinderat darum beschlossen, den Trampelpfad hinter der Waschanlage der Tankstelle als Zugang zum Naturerlebnisraum demnächst zu schließen. Die Rückseite der Tankstelle soll durch Baum- und Gehölzpflanzungen kaschiert werden, vielleicht können auch die Geräusch- und Lichtemissionen verringert werden. Eine ausführliche Beschilderung soll auch ortsfremden Gästen zukünftig die Orientierung erleichtern.

Erholung, Erbauung, Gemeinschaft
Der Naturerlebnisraum steht natürlich weiterhin der Öffentlichkeit zur Erholung, Erbauung und Gemeinschaft zur Verfügung. Ehrenamtliche pflegen den Liturgischen Garten, Hochbeete sind entstanden, Gehege für Kaninchen, Meerschweinchen und demnächst Zwerghühner bereichern den Kinder-



garten- und Krippenalltag; aber auch für unser Alzheimer- und Demenzcafé ist in der warmen Jahreszeit das Naturerlebnis ein wichtiges Thema.

Inzwischen kommen auch Pilger- und Besucher- und Radwandergruppen aus ganz SH und auch HH zu Gast, manche übernachten auch im Gemeindehaus. Workshops an der Kunstscheune, Qi Gong im Garten, Andachten und Gottesdienste, Feste – auch private Familienfeste und nicht zuletzt der Kreuzweg des Künstlers Ulrich Lindow prägen das Gelände.

In diesem Herbst ist noch eine Streuobstwiese in Planung; zahlreiche weitere Gehölze werden in diesem Frühjahr noch gepflanzt. Wir hoffen zudem auf

die baldige Errichtung eines Sitzpavillons bei den Kleintiergehegen und Hochbeeten neben der Krippe.

Wer sich für diese Ziele einsetzen und aktiv an ihrer Verwirklichung beteiligen möchte, wird viele Möglichkeiten dafür finden. Interessenten wenden sich bitte an den gemeinnützigen „Freundeskreis Pfarrhof Schönwalde e.V.“, Tel.: 04528-09255.

Fünf Bitten

- Bitte Müll in die Mülleimer werfen !
- Bitte Wassergeflügel nicht füttern !
- Bitte auf gar keinen Fall Fische aussetzen !
- Bitte Hunde an der Leine führen !
- Bitte Hundekot entfernen !

Dr. Uwe Westphal

Die Stimme der Tiere

Am 20. Juli haben wir in der Schönwalder Kirche den weit über Norddeutschland hinaus bekannten Biologen, Vogelstimmen-imitator, Buchautor und Umweltpädagogen Dr. Uwe Westphal aus Seevetal zu Gast. Ein Radiobeitrag im Deutschlandfunk letztes Jahr über einen Auftritt Uwe Westphals hat mich persönlich so fasziniert, dass ich umgehend Kontakt zu ihm aufgenommen habe, um ihn nach Schönwalde einzuladen. Man spürt sofort Uwe Westphals jahrzehntelange Erfahrung in der Naturbeobachtung – ein Einfühlungsvermögen in das Wesen der Tiere, das einzigartig ist, und das heute in diesem Maße vielleicht nur noch bei Naturvölkern zu finden ist. Das zeugt von einer tiefen Liebe zur Natur und schlägt die Zuhörer sofort in seinen Bann. Lassen sie sich die Augen und Ohren öffnen von diesem Künstler seines Fachs. *Arnd Heling*

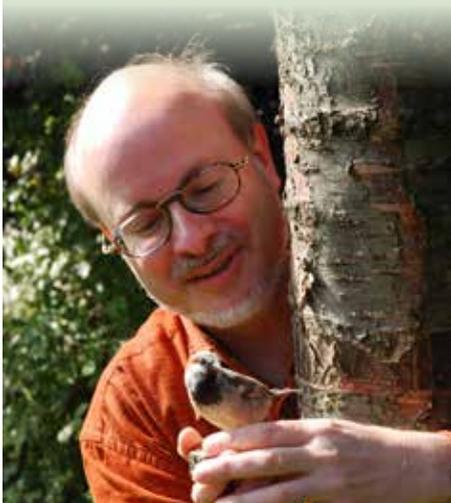
Was fliegt denn da?

Hobby-Ornithologen gesucht!

Seit Schaffung des Feuchtgebietes hat sich viel getan in der Vogelwelt des Pfarrhofs. Manche Arten, vor allem Wasservogel und Schwalben sind plötzlich zugegen. Aber was genau pfeift, singt, fliegt und tummelt sich bei uns? Wer hilft uns bei der Beobachtung, und der Schaffung einer Bestandsaufnahme für naturkundliche Führungen? Bitte melden Sie sich unter 04528-9250.

„Mein besonderes Markenzeichen ist meine Begabung, rund 200 Tierstimmen (davon ca. 130 Vogelarten) täuschend echt imitieren zu können. Diese Begabung nutze ich, um meinem Publikum die Ohren zu öffnen für die Vielfalt und Bedeutung der Tierlaute. Sie vermitteln uns häufig selbst dann intime Einblicke in das Naturgeschehen um uns herum, wenn ihre Urheber gar nicht zu sehen sind. Dieses Wissen, das für unsere Vorfahren noch selbstverständlich war, versuche ich zu vermitteln – nicht zuletzt, um respektvolle, staunende Freude an der Natur und ihren Geschöpfen zu wecken und damit auch für ihren Schutz zu werben.“

„Tierstimmen in Garten und Natur“
20. Juli 18 Uhr in der Kirche
Eintritt: 8 €; die Präsentation dauert
etwa 90 Minuten.



Black and White

Fulminantes Konzert mit Deborah Woodson und Sangena

Am 6. April 2017 fand in der ausverkauften St.-Antonius-Kirche in Neukirchen ein Gospelkonzert der extra Klasse mit Deborah Woodson und dem Schönwalder Gospelchor „Sangena“ unter dem Motto „Black and White“ statt. Sangena unter der Leitung von Lydia Bock startete mit dem Lied „If you're happy“ – Wenn Du glücklich bist, mach mit. Begeistert gingen die etwa 350 Zuschauer vom ersten Takt an mit. Es wurde geklatscht, gestampft, mitgesungen und jubelt. Mit den hervorragenden Solistinnen Kerstin und Sandra setzte Sangena ihr Programm fort. Viel zu schnell verging die Zeit. Sangena beendete den ersten Teil mit einer vom begeisterten Publikum eingeforderten Zugabe „This little light“. Dann hieß es: *Bühne frei für Deborah Woodson*. Die gebürtige US-Amerikanerin stammt aus Georgia, der Heimat des Gospels. Sie lebt heute in Köln. Mit „Amazing Grace“ zog sie ihre Zuhörer sofort in ihren Bann.



Begleitet von ihren Gospelmates und zwei Keyboardern folgte das bekannte, aus ihrer Heimat stammende „Kumbaya my Lord“. Gospel lebt von dem Kontakt mit dem Publikum. So forderte auch Deborah Woodson das Publikum zum Mitsingen und Mitklatschen auf. Bei „Hey Man“ und „Total Praise“ erfüllte ihre kraftvolle, mehrere Oktaven umfassende Stimme die ganze Kirche. Als mit einem Gospel-Medley mit Songs von Mahalia Jackson der erste Teil des Konzertes endete, standen nahezu alle auf und gingen begeistert mit.

Stark eröffnete Woodson nach der Pause mit „Hallelujah“ von Leonard Cohen. Als sie dann „I will follow him“ aus dem Film „Sister Act“ anstimmte, brachte sie die Kirche zum Kochen. „Thank you, Lord“ mit dem deutschen Text und „He's got the whole World in his Hands“ waren weitere Highlights. Bei „Oh when the saints“ zog dann Sangena erneut ein. Gemeinsam sangen sie „Oh happy day“ und „Joy of my salvation“. So schön, dass Tränen der Freude in den Augen mancher der beschwingt mitgehenden Zuschauer leuchteten. Mit „We are the World“ zogen

Deborah Woodson mit ihren Gospelmates und Sangena aus. Wow, was für Stimmen! Es gab Standing Ovationen. Das Publikum erlebte einen Abend in Black and White, Musik, die mal schnell und langsam, mal laut und leise daherkam – und immer für Jung und Alt.



Kirche und Kunst

Restaurierung von Leuchtern und Luthergemälden

Im Jahr des Reformationsjubiläums 2017 wollen wir in unserer Kirche das beschädigte Lutherporträt aus dem Jahr 1883 wiederherstellen. Das Bild hängt seit langem am Aufgang zur Empore. Hier hat es gelitten. Es ist beschädigt, verschmutzt, weist alters-, material- und klimabedingte Schäden auf. Auch wurde es mehrfach unsachgemäß re-tuschiert. Das Bild ist eine Stiftung anlässlich des 400. Geburtstages des Reformators (1483). Es handelt sich um die Kopie eines sehr bekannten von über tausend Lutherbildnissen, welche die Malerwerkstatt Lucas Cranachs, Wittenberger Zeitgenosse Luthers, verließen. Auf dem Rahmen steht der „Kampfprud“ der Reformation „Ein feste Burg ist unser Gott“ – Luthers programmatisches Lied, das bis heute gesungen wird.

Die Kosten für die Restaurierung sind mit 4.300 € relativ hoch (wenngleich uns deutlich höhere Angebote vorlagen) – ganz unabhängig davon, wie man den künstlerischen Wert dieses Bildes einschätzen mag. Nun liegen dem Kirchengemeinderat bereits einige private Spenden und Kollekten von knapp über 1.000 € vor. Auch sollen Zuschüsse beim Landeskirchenamt aus dem Fonds für Kunstrestaurierung eingeworben werden. Zum Reformationsfest wollen wir das Bildnis wieder in den Kirchenraum holen, allerdings im hinteren Bereich der Kirche, auf der Höhe der Orgelempore.

Hier soll auch das sehr große Bildnis des Pastors Pohl neu platziert werden. Beide Porträts repräsentieren damit ein Stück (lokaler) Kirchengeschichte. Pastor Pohl hat im Jahr 1699 den Kerzenleuchter unserer Osterkerze gestiftet. Dieser und zwei historische Altarleuchter sollen ebenfalls gründlich gereinigt und an einigen Stellen repariert werden. Hier liegen die Kosten bei rund 1.100 €. Ein Drittel der Gesamtkosten für beide Maßnahmen (5.400 €) soll aus Haushaltsmitteln bzw. Rücklagen der Kirchengemeinde bezahlt werden, ein Drittel aus Zuschüssen, und möglichst ein Drittel aus Spenden. *A. Heling*

Spendenaufruf

Wir bitten herzlich um Spenden zur Restaurierung des Lutherbildes und der Altarleuchter unserer Kirche. Jede auch noch so kleine Spende hilft!

*oben rechts:
Das stark ramponierte Lutherporträt
im Aufgang zur Empore*

*links:
Der 1699 von Pastor Pohl gestiftete
Altarleuchter*



So individuell wie Ihr Leben:

Mit unserer genossenschaftlichen Beratung sind Sie für Ihre Zukunft bestens gerüstet.

Sprechen Sie mit uns!

Wir sind für Sie vor Ort.

Tel. (04528) 91 04 411 | www.meine-vrbank.de

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

VR Bank Ostholstein Nord - Plön eG
Meine Volksbank Raiffeisenbank in der Region



Garten- und Landschaftsbau

PLANUNG, ANLAGE & PFLEGE

(04561) 52 53 89 -0 | www.OHDG.de

**WÄRME
KOMMT VON
HERZEN**

Oder von uns



Mehr Infos auf:
www.zvo-energie.com
oder unter 045 61/3 99-6 46



ZVO ENERGIE GMBH

ZVO-UNTERNEHMENSGRUPPE

Kirchenasyl erfolgreich beendet

Das Kirchenasyl ist eine seit 2015 vom Staat offiziell tolerierte Praxis der beiden großen Kirchen. Es wurde vermehrt in Anspruch angenommen, als die sogenannte Dublin-Verordnung häufig zu Abschiebungen in menschenunwürdige Zustände führte. Der Ratsvorsitzende der EKD Holger Bedforth-Strohm stellte damals klar, „dass das Kirchenasyl nie ein zweiter Rechtsweg sein kann“. Es sei vielmehr Ausdruck eines christlich motivierten humanitären Beistands, „wenn befürchtet wird, dass einem Menschen bei seiner Abschiebung Menschenrechtsverletzungen oder unzumutbare Härten drohen.“ Auch die von uns aufgenommene Familie Hussein würde „mit beachtlicher Wahrscheinlichkeit in Bulgarien ihr Existenzminimum nicht sichern können“, wie es im Bescheid des BAMF heißt. Es wurde darum ein „Abschiebeverbot“ ausgesprochen. Ali Hussein und seine Frau Hewin werden zum nächstmöglichen Zeitpunkt endlich den Integrationskurs besuchen, für den sie sich schon vor dem Kirchenasyl angemeldet hatten. Wir wünschen Ihnen und ihren Töchtern bei ihrem Bemühen um sichere und stabile Lebensbedingungen viel Erfolg und Gottes Segen (AH).



Ali und Hewin Hussein

Nach elf Monaten fand das Kirchenasyl der Familie Hussein aus Schönwalde nun endlich ein glückliches Ende.

Als im Frühjahr 2014 ihr Haus in Damaskus von einer Bombe getroffen wurde, gab es für die fünfköpfige Familie nur noch eine Rettung: Sie machten sich zu Fuß auf den Weg nach Deutschland. Drei Monate dauerte die abenteuerliche und gefährliche Flucht über die Türkei und Bulgarien bis nach Norddeutschland, wo bereits Verwandte von ihnen wohnten. In Bulgarien, dem Erstaufnahmeland in der EU, gab es für die Familie durch Inhaftierung und Lageraufenthalt zahlreiche weitere bittere Erfahrungen und traumatisierende Erlebnisse.

Im August 2014 erhielt Familie Hussein dann eine Unterkunft in Schönwalde. Schnell fand die Familie Anschluss im Ort, zumal sie über Kindergarten, Schule und ehrenamtliche Helfer freundliche Aufnahme und hilfreiche Unterstützung in ihrer neuen „Heimat“ fand. In den folgenden Monaten blieb jedoch stets die Ungewissheit, ob sie auf

Dauer bleiben könnten, denn es drohte immer wieder die Ausweisung nach Bulgarien.

Als im Juni letzten Jahres die Abschiebung unmittelbar bevorstand, erwies sich Pastor Arnd Heling als Retter in der Not: er nahm die Familie nach Absprache mit den zuständigen Gremien in einer Blitzaktion in das Kirchenasyl auf. Spontan stellte er hierzu seine privaten Räume zur Verfügung. Ohne Ausweise und ohne jegliche soziale Leistungen war die Familie auf finanzielle Hilfe durch die Kirchengemeinde, den Kirchenkreis und auf private Spenden angewiesen. Zudem durften die Erwachsenen das Kirchengrundstück offiziell nicht verlassen.

Für alle an diesem „Projekt“ beteiligten Personen waren die elf Monate eine spannende, erfahrungsreiche und nicht immer einfache Zeit. Ein Kirchenasyl bietet durch das enge Zusammenleben ein gutes soziales Lernfeld, denn Fürsorge und Hilfsbereitschaft sowie gegenseitige Rücksichtnahme und die Akzeptanz unterschiedlicher Kulturen sind ständig gefordert. Trotz mancher Einschränkungen haben besonders die drei Töchter Aisha, Kristin und Celina der Familie (10, 7 und 4 Jahre) während dieser Zeit eine tolle Entwicklung durchgemacht.

Die Bemühungen um Familie Hussein wurden letztlich von Erfolg gekrönt: Mit einem Abschiebeverbot vom Bundesamt für Migration erwies sich das Kirchenasyl Ende Mai sachlich als gerechtfertigt und ist nun offiziell beendet. Familie Hussein kann ab jetzt – dank Gottes Hilfe – auf eigenen Füßen stehen.

Brigitte Hilbert



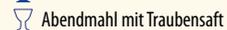
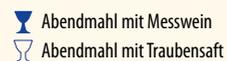
Ali und Hewin Hussein

Ein Dank an alle Helferinnen und Helfer

Viele Helferinnen und Helfer engagieren sich in Schönwalde und Kasseedorf in der Stille und oft ohne viel Aufhebens davon zu machen in der Bewältigung der vielen Probleme, vor denen sich Migranten und Flüchtlinge hier bei uns gestellt sehen; sie stellen Zeit, Kraft Ideen und nicht selten auch eigene Mittel zur Verfügung, um Not zu lindern, beim Erlernen der Sprache oder beim Einkaufen und Behörden-gängen zu helfen. Es gibt eine Kultur der Hilfsbereitschaft und des aufeinander Zugehens, beim DRK-Kleidershop, beim Spieleabend im Gemeindehaus, in der Schule, im Sportverein. Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, es ist wohlthuend und ermutigend zu wissen, dass es Sie gibt! Ein besonderer Dank an dieser Stelle geht an Herrn und Frau Hilbert aus Langehagen für die kontinuierliche und treue Begleitung der Familie Hussein während des Kirchenasyls!

Gottesdienste

Beginn i.d.R. **10 Uhr**, abends 18 Uhr, bitte Ausnahmen beachten!



Juli

02.		3. n. Trinitatis m.A.	Christoph Huppenbauer
09.		4. n. Trinitatis	Arnd Heling, Gottesdienst zum Kennenlernen
16.		5. n. Trinitatis m. A.	Arnd Heling
23.		6. n. Trinitatis	Christoph Huppenbauer
30.	18 Uhr	7. n. Trinitatis m.A.	Arnd Heling

August

06.		8. n. Trinitatis m. A.	Arnd Heling
13.		9. n. Trinitatis	Christoph Huppenbauer
20.		10. n. Trinitatis	Heiko Schierenberg
27.	18 Uhr	11. n. Trinitatis m.A.	Michael Hanfstängl

September

03.		12. n. Trinitatis m.A.	Arnd Heling
10.		13. n. Trinitatis Tag der Heimat	Arnd Heling
17.		14. n. Trinitatis m.A.	Michael Franke
24.	18 Uhr	15. n. Trinitatis	Arnd Heling

Unsere Gastprediger

Herzlich danke ich meinen lieben Kollegen und Amtsbrüdern Christoph Huppenbauer, Michael Franke Michael Franke, Michael Hanfstängl und Heiko Schierenberg Christoph Huppenbauer, die mich in diesem Quartal verschiedentlich vertreten, wenn ich auf Konfirmandenfreizeit oder im Urlaub bin. Herr Hanfstängl (2.4.) ist Beauftragter des Kirchenkreises für Mission und Ökumene, Michael Franke ist Vertretungspastor und Beauftragter für Geistliches Leben, Heiko Schierenberg ist Pastor i.R. aus Neustadt und Pastor i.R. Christoph Huppenbauer Ihnen allen längst bekannt. Vielen Dank!

Urlaubsvertretung

In der Zeit vom 7. bis zum 27. August befindet sich Pastor Arnd Heling im Urlaub. Amtshandlungen und Seelsorgevertretung übernimmt in dieser Zeit Pastor Torsten Marienhagen aus Altenkrempe. Er ist über das dortige Kirchenbüro zu erreichen, 04561- 4417, in dringenden Fällen unter 0163-2044303.

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Sonntag, 2. Juli | 19 Uhr | Kirche | **Blockflötenkonzert Singkreis Ostholstein/Jungbläserquartett**
Das Flötenensemble unter Leitung von Marianne Lookos spielt Werke vom Barock bis zur Neuzeit, der Singkreis OH singt Lieder zum Lobpreis Gottes, der Natur und der Musik, das Jungbläserquartett bereichert das Programm mit 3 Gospels. Eintritt frei. (s. Rückseite)

Mittwoch, 6. Juli | 14-18 Uhr | Neustadt Hafen | **Nordkirchenschiff**
Aus Anlass des Reformationsjubiläums legt das Nordkirchenschiff in Neustadt an. Es gibt ein lebendiges Bühnenprogramm mit Musik und Theater und vielfältigen Workshops. Konzert mit Tim Linde um 18 Uhr und um 20 Uhr wird ein Festmahls-Gottesdienst mit Brot und Fisch gefeiert, der mit einem Licher-Abendsegens rund um das Neustädter Hafengebäck ausklingt.
Bitte beachten Sie die Tagespresse!

Freitag, 7. Juli | 18 Uhr | Kirche | **777 Jahre Kirche Schönwalde!**
Kirchenbauliche Führung und Ausblick auf die Kirchenrenovierung mit dem Architekten Tobias Mißfeldt und Einblicken in die Geschichte des Dorfes

Samstag, 8. Juli | 19 Uhr | Kirche | **Konzert mit Sergei Bezrukow und Iwan Antoniuk**
mit Knopfakkordeon, Bandura und Gesang. Ukrainische, russische, deutsche Volkslieder und geistliches Liedgut stehen auf dem Programm

Sonntag, 9. Juli | 10 Uhr | Kirche und Gemeindehaus | **Gottesdienst für Zugezogene und Interessierte**
Die Gruppen, Kreise und Chöre der Kirchengemeinde stellen sich einander und den Neubürgern vor. Mit dabei ist mit anschließendem Kinderflohmart rund um die Kirche und Benefiz-Bufferet zu Gunsten des Kindergartens

Donnerstag, 20. Juli | 18 Uhr | Kirche | **Vogel- und Tierstimmen in Garten und Natur**
Vortrag mit dem Dipl. Biologen und Tierstimmenimitator Dr. Uwe Westphal (s. Seite 8)

Mittwoch, 6. September | 9 Uhr | Kirche | **Einschulungsgottesdienst**
mit Pastor Arnd Heling und Helmut Groß (Tenorhorn)

Freitag, 8.9. bis Sonntag 10.9. | Beginn Fr 17 Uhr – Ende So 13 Uhr | **Kunstwerkstatt**
Freier Workshop mit Käte Huppenbauer – Arbeiten mit Holz, Speckstein, Glas | Anmeldungen : 04561 – 7171010

Sonntag, 10. September | 10 Uhr | **Gottesdienst zum Tag der Heimat mit den Vertriebenenverbänden**

Samstag, 23. September | 17 Uhr | Kirche | **Gospelkonzert mit dem Gospelchor Sangena**
Eintritt frei, Spende zu Gunsten der Kirchenmusik erbeten

Büffettage

„Können wir nicht mal Pizza selber machen?“ Das war die Initialzündung für ein Projekt, das wir mit den Kindern im März begonnen haben. Die Kinder wollten ihr Frühstück selber zubereiten. Okay, haben wir uns gesagt, dann probieren wir das doch einfach mal aus. Nun wurde einmal die Woche beraten, geplant, eingekauft und geschneibelt. Natürlich gab es Pizza, wie gewünscht. Brot wurde selbst gebacken, Pommes - ja eigentlich als ungesund verschrien - wurden selbst gemacht und damit zu einem nahezu gesunden Festmahl. Was als einmonatiges Pilotprojekt begonnen hatte, war ein Riesenerfolg

bei den Kindern und ein tatsächlich riesengroßes Lernfeld. Die Kinder sind erfahrungsgemäß sehr stolz auf die selbst zubereiteten Speisen. Das stärkt die Selbstkompetenz. Mit Spaß lernen sie unterschiedliche Dinge und erlangen so Lernkompetenz. Im Team mit den anderen Kindern wird geplant, werden Kompromisse geschlossen und auch mal die eigenen Bedürfnisse hinten angestellt. Das fördert die Sozialkompetenz. Und so wünschen sich die Kinder, ihre „Büffettage“ weiterhin abhalten zu dürfen. Zumindest bis zu den Sommerferien wird also weiter gebacken, geschneibelt und gekocht.



Hochbeetaktion

Wie es häufig passiert, entstehen aus einer Idee gleich noch viele andere. Und so nahmen wir dankbar das Angebot der Kirchengemeinde an, einige Hochbeete bei uns aufzustellen und damit auch Gemüsepflanzen selber anzupflanzen, die sich an unseren Büffettagen mit verarbeiten lassen. Und so bepflanzen wir gemeinsam mit Pastor Heling drei Hochbeete. Besonders engagiert waren hierbei die jüngsten aus der Krippe, die mit Feuereifer buddelten, säten und pflanzten.



Gerade in Verbindung mit den Büffettagen gelingt es uns, mit den Hochbeeten den Kindern Achtsamkeit und Nachhaltigkeit, Fürsorge und Achtung vor der Schöpfung nahe zu bringen. Die ersten süßen und auch scharfen Früchte konnten mit Erdbeeren und Radieschen auch schon geerntet werden. Interessant hierbei zu beobachten ist, dass Radieschen, am Tisch serviert, nicht so lecker gefunden werden. Am Beet stehend und naschend, werden die roten pikanten Zwerge dagegen zum absoluten Lieblingsessen!

Igel, Mäuse, Eichhörnchen und Frösche

Morgens in die Kita kommen und dem Konzert der quakenden Frösche lauschen. Am Fenster der gelben Gruppe das flitzende Eichhörnchen beobachten. Die durchs Gebüsch huschende Maus auf leisen Pfoten verfolgen und achtsam die Nester der schlafenden Igel behüten. So schöpfungsnah den Tag verbringen zu dürfen, ließ die Idee aufkeimen, unsere Gruppen nach Wald- und Wiesentieren umzubenennen. Voller Begeisterung machten sich also die Kinder an

die Arbeit, IHR Gruppentier zu finden und auch zu verhandeln. Während es in der gelben Gruppe für quasi alle Kinder auf der Hand lag, sich nach IHREM hauseigenen Eichhörnchen zu benennen, fiel in der blauen Gruppe die Entscheidung zwischen dem Maulwurf, der hier auch fleißig lebt und „arbeitet“ und dem nützlichen Igel etwas schwerer. Am Ende jedoch war es geschafft. Bei unserer Begrüßungsandacht am Kennenlernnachmittag für unsere neuen Eltern konnten symbolisch Igel, Mäuse, Eichhörnchen und Frösche als Willkommen überreicht werden.

Ulrike Höls

Mutige Musickinder

Zum Reformationsjubiläum hat sich das Abenteuerlandteam in diesem Jahr für ein Musical entschieden, das über das Leben von Martin Luther berichtet. Insgesamt 18 Kinder haben seit Jahresbeginn mit der Chorleiterin Lydia Bock die Lieder eingeübt, ab Ostern wurden die Texte gelernt und die Choreographie mit Liselotte Blenk und Katerina Saak geprobt. Am 18. Juni in Schönwalde erfolgreich aufgeführt, eine weitere Aufführung (nach Redaktionsschluss) war am 25.6. in Hansühn. Für alle Kinder war es eine spannende, lustige und erlebnisreiche Zeit. Viele von ihnen stehen schon seit dem ersten Musical auf der Bühne – unsere kleinen Profis. Aber auch in diesem Jahr sind „Erstäter“ dabei. Wie mutig sie sind, sich hinzustellen, in ein Mikrophon zu sprechen, wenn die ganze Kirche voller Menschen ist! ...und wer ist der oder die Mutigste?

Ist es Thea, die Kleinste, die sich gut merken muss, wann ihr Textesatz ist? Ist es Scharayegh, die für ihre Rolle das Stottern lernen musste und dabei nicht lachen darf, denn es klingt so lustig und sie kann schließlich fließend sprechen. Oder ist Aisha mutig? Sie kommt aus einem ganz anderen Land, kennt solche Aktionen gar nicht und hat gleich zwei Rollen übernommen.

Sind es die Jungen Einar, Hubertus und Pontus, die, statt auf dem Bolzplatz Fußball zu spielen, Texte lernen und Zeit für das Proben aufbringen? Oder sind es Karina, Mailin und Julia, die den ehrwürdigen Martin Luther als Familienvater, Mönch und Junker Jörg darstellen? Ist es Mathilda, die zu den sechs Kindern gehört, die ein Solo singen?

Letztendlich sind alle mutig, denn alle Beteiligten haben sich einer großen Aufgabe gestellt und mussten sicherlich mehr als einmal über den eigenen Schatten springen. Auch Angelina, Alexa, Sina, Kristina, Alea und Mira haben wichtige Aufgaben, denn nur mit vielen Stimmen klingt ein Chor. Nicht zuletzt die beiden Techniker, Udo und Christian, die sich in eine neue Anlage einfuchsen mussten – sie sind mutig, denn drehen sie nicht am richtigen Hebel, fällt das jedem gleich auf. Aber bisher hat alles geklappt und die Premiere war wieder einmal sehr gelungen. Danke für euren Mut! Bezeichnend ist darum vielleicht das Lieblingslied der Kinder: Ein Lied über den Mut Luthers, der mit Gott an seiner Seite, seinen Lebensweg geht.

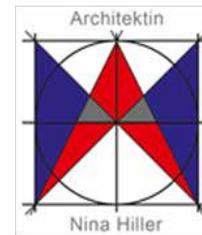
Angela Hüttmann



Aisha als Kurfürst Friedrich der Weise überreicht dem jungen Mönch Martin eine Rüstung, mit der er sich als „Junker Jörg“ tarnt.

(Alle Darsteller finden sich auf dem Titelblatt)

PLANUNG + BAULEITUNG



Architekturbüro Nina Hiller
Dipl.-Ing. Architektin

Untere Querstraße 3 | 23730 Neustadt i.H.
Tel (04561) 5193-0 | Fax (04561) 5193-22

info@architektin-hiller.de
www.architektin-hiller.de



Neuer **Glanz** für Ihr Heim
oder die **Ferienwohnung!**

**Gardinen, Plissees, Rollos,
Insektenschutz** und vieles mehr

Kaufen Sie dort, wo der **Service**
GROSS geschrieben wird!

Textilhaus Flaig

Eutiner Straße 8 Schönwalde a.B. 0 45 28 / 2 75

● **Schöne Bäder**
● **mod. Heizsysteme**
● **Solartechnik**
● **Notdienst**

**Bungsberger
Heizungs
Service**

 Holmer Hahn
Installateur- und
Heizungsbau-Meister

Mitgliedsbetrieb der
Innung Ostholstein

☎ 0 45 28
99 11

Am Steinberg 6a · 23744 Schönwalde a.B. · www.shk-bungsberg.de

▶ Fliesen- & Plattenarbeiten
▶ Fenster & Türen
▶ Montage & Wartung
▶ Silikonfugenarbeiten
▶ Sonnenschutz
▶ Raumausstattung

Michael Neumann
Wir haben den Dreh raus!

Halendorf 13 · 23744 Schönwalde a.B.
Tel (0 45 28) - 91 38 48 · Fax - 913 57 72 · mobil 0173 / 16 99 321

LENSAHNER-HOF-SCHLACHTEREI
CHRISTIAN SUHR
23738 LENSÄHNERHOF
Hofweg 25 · ☎ 043 63/1573

Holsteiner Katenschinken · Partyservice

Schönwalder
TAXI Mikkat
Am Diekshagen 26 · 23744 Schönwalde

(04528) **9899** | 0170 43 00 841

Krankenfahrten alle Kassen
Bestrahlung | Chemo | Dialyse
Flughafentransfer | Kurierfahrten

Ev. Luth. Kirchenkreis Ostholstein – Synodenerklärung vom 5. Mai 2017

Im Folgenden dokumentieren wir die Erklärung der Synode des Kirchenkreises zur mangelhaften Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in den ostholsteinischen Landeskirchen nach 1945. Anlass ist die Eröffnung der Ausstellung „Neue Anfänge nach 1945? Wie die Landeskirchen Nordelbiens mit ihrer NS-Vergangenheit umgingen“ (s. S.) ????

Wir sind besorgt über aktuelle populistische, fremdenfeindliche und völkische Äußerungen. Wir sind entsetzt über den weltweiten menschenverachtenden Terrorismus und andere demokratiefeindliche autoritäre und totalitäre Entwicklungen in einigen Staaten. Aufgrund der Erfahrung aus der deutschen NS-Geschichte sehen wir nicht weg, wenn die Freiheit und das Leben anderer bedroht werden, und stehen denen tätig bei, die als Flüchtlinge Schutz vor Verfolgung und Diskriminierung suchen.

Jeder Mensch ist zum Bilde Gottes geschaffen. Jeder Mensch ist ein unverwechselbares, geliebtes Geschöpf Gottes. Deshalb respektieren wir die Einmaligkeit und Freiheit jedes Menschen und pflegen eine Kultur des Dialoges und setzen uns für gewaltlose Lösungen in Konflikten ein. Gott allein ist Richter unserer Welt, nicht wir. Das gilt auch im Blick auf die schuldbelastete Vergangenheit unserer Kirche.

Wir alle sind Kinder unserer jeweiligen Zeit. Und im geschichtlichen Rückblick und damit im Wissen um die Folgen früherer Entscheidungen sehen wir heute klarer, wo man damals entschiedener hätte Widerstand leisten müssen, um Menschenleben zu retten und sich nicht mit schuldig zu machen.

Im Geiste der Selbstkritik, der Reue und Umkehr bitten wir Gott um Wachsamkeit, Klarheit und Zivilcourage. Es ist unser Auftrag, je an unserem Ort und soweit es in unserer Macht steht, durch die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus zu einem friedlichen Zusammenleben aller Völker und Religionen und zur umfassenden Verwirklichung der Menschenrechte beizutragen.

Die Synode empfindet Scham darüber, dass sich die ehemaligen Evangelisch-Lutherischen Landeskirchen im Raum Ostholstein während der Gewaltherrschaft des Nationalsozialismus schuldig gemacht und zu menschenverachtenden Gräueltaten der Nazi-Herrschaft geschwiegen haben. Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Eutin hat in den Nachkriegsjahren die Stuttgarter Schulderklärung nicht unterstützt, sich nicht eindeutig vom Unrecht distanziert und die eigene Rolle in der öffentlichen Unterstützung der Nazi-Ideologie bisher nicht kritisch aufgearbeitet. Sie hat sogar aktiv ideologisch belastete Pastoren in den Kirchenkreis aufgenommen ohne zu verlangen, dass diese sich deutlich vom nationalsozialistischen Gedankengut distanzieren.

Die Synode bittet all jene um Vergebung, die in ihrem Bemühen um die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in unserer Region durch Amtsträger unserer Kirche nicht nur zu wenig unterstützt, sondern sogar behindert wurden und teils erhebliche persönliche Nachteile in Kauf nehmen mussten. Wir danken ihnen für ihren Mut und ihre Aufrichtigkeit, Unrecht beim Namen zu nennen und mitzuhelfen, dass in Zukunft menschenverachtenden Ideologien von Anfang an entschieden entgegenzutreten wird.“

Aus der Einbringungsrede von Pastor Michael Hanfstängl vor der Kirchenkreissynode am 5. Mai 2017

Sehr geehrter Herr Präses, hohe Synode, liebe Schwestern und Brüder im Glauben, wir haben uns heute kein leichtes Thema vorgenommen. Die Eutiner Pastorin Löffelmacher wird auf der Ostholstein Seite der Lübecker Nachrichten vom 15.3.2017 mit den Worten zitiert: „Eine Diskussion über Wilhelm Kieckbusch ist ein heißes Eisen.“ Der entsprechende Artikel von Ulrike Benthien trägt die Überschrift „Bischof Kieckbusch – ein Mann mit zwei Gesichtern.“ Da gibt es den engagierten Seelsorger, der sich im Krieg auch um Regimekritiker kümmerte und auch noch 1940 die Jüdin Jenny Nathan beerdigte. Aber da gibt es auch den Landespropst und späteren Landesbischof, der das Stuttgarter Schuldbekenntnis der EKD nicht mittragen konnte und nach 1945 einige Pastoren in den Dienst der Eutiner Landeskirche übernahm, die andernorts nicht mehr tragbar waren. Ein sehr prominentes Beispiel ist Joachim Hossen-

felder. Sagt Ihnen sein Name noch etwas? Am 6. Juni 1932 gründete der Berliner Pfarrer Joachim Hossenfelder die Glaubensbewegung Deutsche Christen als innerevangelische Kirchenpartei für das ganze Reich. In ihren „Richtlinien“, die mehr als ein halbes Jahr vor der Machtergreifung Hitlers verabschiedet wurden, heißt es:

„Wir sehen in Rasse, Volkstum und Nation uns von Gott geschenkte und anvertraute Lebensordnungen. [...] Daher ist der Rassenvermischung entgegenzutreten. [...] In der Judenmission sehen wir eine schwere Gefahr für unser Volkstum. Sie ist das Eingangstor fremden Blutes in unseren Volkskörper. [...] Insbesondere ist die Eheschließung zwischen Deutschen und Juden zu verbieten.“

Zum Programm der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ gehörte weiterhin der Ausschluss der Judenchristen, die sogenannte „Entjudung“ der kirchlichen Botschaft durch Abkehr vom Alten Testament und Umdeutung des Neuen Testaments, die Auflösung der von Synoden regierten 29 Landeskirchen und die Schaffung einer nach dem Führerprinzip strukturierten „Reichskirche“ sowie die „Reinhaltung der germanischen Rasse“ durch „Schutz vor Untüchtigen“ und „Minderwertigen“.

Ab 1954 wirkte Joachim Hossenfelder in der Eutiner Landeskirche. Bis 1976 war er als Pastor in Ratekau tätig. Es ist nicht bekannt, ob der Eutiner Landespropst und spätere Bischof Kieckbusch jemals von Pastor Hossenfelder verlangt hat, sich klar und eindeutig vom Nationalsozialismus zu distanzieren. Heute sind wir besorgt über einige aktuelle populistische,

fremdenfeindliche und sogar völkische Äußerungen. Dem gilt es, rechtzeitig und eindeutig entgegen zu treten. Wir stellen uns unserer Geschichte, um für Gegenwart und Zukunft zu lernen und die Fehler der Vergangenheit nicht zu wiederholen. (...)

Michael Hanfstängl, Pastor für Mission und Ökumene des Kirchenkreises Ostholstein



Bischof Wilhelm Kiekbusch (1891-1987)
Foto: Ferd. Urbahr

Wer Interesse an der Ausstellung hat, aber nicht allein hingehen möchte, melde sich gern im Kirchenbüro oder bei mir. Gern würde ich am Mittwoch, dem 12. Juli um 18 Uhr mit Interessierten gemeinsam die Ausstellung außerhalb der offiziellen Führungszeiten besuchen. Dafür bitte ich um Anmeldungen bis zum 10. Juli 12 Uhr im Kirchenbüro.

Arnd Heling



EINHORN-APOTHEKE



Denise-Bettina Wehling

Eutiner Str. 3, 23744 Schönwalde, Tel. 0 45 28 / 10 01

Öffnungszeiten: Mo., Di. + Do. 8⁰⁰ - 13⁰⁰ + 14⁰⁰ - 18³⁰ Uhr,
Mi. + Sa. 8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr, Fr. 8⁰⁰ - 13⁰⁰ + 14⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr



Kfz-Service Schönwalde

Meisterbetrieb



Reparaturen aller Kfz-Marken | Diagnosestation
Unfall-Instandsetzung | Reifen- und Achsvermessung
Glasbruch-Reparatur | AU- und HU-Abnahme
Bagger-/Radlagervermietung | Hächslarbeiten | Winterdienst
Knickpflege | Grabenfräsen/Drainagespülen | Mäharbeiten

Wolfgang Reimer
Inhaber
Bungsbergstraße 14 a
23744 Schönwalde a. B.
Tel (0 45 28) 91 08 50
Fax (0 45 28) 91 08 40

Bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand!



KNOP Sierksdorfer Str. 24 Tel. 04561 3979-0 www.KNOP-Neustadt.de
GmbH 23730 Neustadt i.H. Fax. 3979-24 info@knop-neustadt.de



Konfirmation 2017

Liebe Konfirmanden, Ihr habt eine lange Zeit daran gearbeitet, heute die Konfirmation zu feiern. ... Oft entdeckt man sein Interesse an der Kirche erst später. So war es bei mir, als ich mich entschieden habe, im Kirchengemeinderat tätig zu werden. Sich dem christlichen Gedanken anzuvertrauen braucht keine Überredungskunst, sondern liegt in unseren Wurzeln. Ich möchte mit meinen Worten in kurzer Form das Wort **Konfirmation** einmal von Anfang bis Ende buchstabieren.

K wie Kirche: Ein Ort der Ruhe und der Besinnung, hier kann man seine Gedanken ordnen und neu ausrichten, Kraft schöpfen, da die Türen der Kirchen immer offen sind für eure Lebens- und Glaubensfragen.

O wie Offenheit: Offen sein für die Anliegen der Menschlichkeit, des sozialen Miteinanders sowie auch der Schöpfung.

N wie Neues: Immer wieder wird euch Neues angeboten. Aber es ist nicht immer alles gut. Prüft daher gründlich und nutzt nur das Gute.

F wie Freiheit: Freiheit hat etwas mit Geboten zu tun. Hierzu bedarf es der Einsicht, damit sie zu Regeln der Freiheit werden. Ihr habt im Konferunterricht Gottes Gebote gelernt. Es geht um Liebe und Gerechtigkeit. Das sind Maßstäbe für das menschliche Zusammenleben.

I wie Irrtum: Irren ist menschlich. Dieses darf sich jeder eingestehen und zeigt sogar Größe.

R wie Recht: Lernt Recht und Unrecht zu unterscheiden. Und das nicht nur wenn es andere betrifft, sondern versucht, es auch bei euch zu sehen. Setzt euch für das Recht ein und wehrt Unrecht ab.

M wie Mehrheit: Mehrheiten sind verlockend; sie können Wahrheit vortäuschen. Denkt auch an Minderheiten; Traut euch auch, einmal zur Minderheit zu gehören, selbst wenn man gegen den Strom schwimmen muss und sich dabei erschöpft.

A wie Abendmahl: Es ist eine Einladung zum Mahl Jesu Christi. Ihr seid immer willkommen.

T wie Taufe: Dies wisst ihr bereits: Taufe ist der persönliche Zuspruch der Liebe Gottes. Von heute an könnt ihr das Patenamnt eines oder mehrerer Täuflinge übernehmen.

I wie Information: Hier gibt es reichlich von. Lernt deshalb aus der Informationsflut zu unterscheiden und das Richtige zu finden.

O wie Orientierung: Ein wichtiger Punkt im Leben. Sucht die Gesprächspartner, die euch interessieren, wertvoll sind und die euch auf eurem Lebensweg begleiten sollen. Seid hierzu willkommen in den Kreisen und Gruppen unserer Gemeinde.

N wie Nun: Nun, am Ende bleibt mir nur noch zu sagen: Habt ein schönes Fest und einen glücklichen Lebensweg in die Zukunft mit Gottes reichem Segen.

Rudi Hoffmann

Boller Hansühn

**Erd- Feuer- und Seebestattungen,
Überführungen und Bestattungsvorsorge**

Wir bieten unsere Dienste auf allen Friedhöfen an.

Tobias Boller · Rosenstraße 5 · 23758 Hansühn · Tel. **0 43 82 – 2 03**
(Tag und Nacht erreichbar) · Fax 0 43 82 – 92 06 27 · www.boller-hansuehn.de



Alles in Sachen Erdarbeiten

Baggerarbeiten groß und klein
von 18 t bis 1,5 t

Abriß, Erdarbeiten,
Kellersanierung, Pflasterarbeiten
und vieles mehr. Rufen Sie uns an!



Baumaschinenverleih Jung

Sagauer Straße 54 · 23717 Kasseedorf
Tel. 0 45 28 - 99 13 oder 01 71 - 205 56 73

Senioren- und Pflegeheim Strunkeit



Umsorgt leben in familiärer Atmosphäre

- Aktivierende Dauer- und Kurzzeitpflege in allen Pflegestufen durch liebevolle, qualifizierte Mitarbeiter
- Vielfältige Beschäftigungs- und Therapieangebote
- Abwechslungsreiche Menüs aus hauseigener Küche
- Hausbesuche durch Therapeuten, wie z. B. Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie
- Friseursalon und Fußpflege im Haus

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, unseren Bewohnern ein Zuhause zu bieten. Wir beraten Sie gerne!

Senioren- und Pflegeheim Strunkeit GmbH
Geschäftsführer: Gunnar Strunkeit
Telefon 04528/9175-0
www.pflegeheim-strunkeit.de

Pommernring 35-37
23744 Schönwalde a. B.
Telefax 04528/9175-12
info@pflegeheim-strunkeit.de

seit 1983 - heute

Goldenes Gesangbuch

In diesem Jahr haben wir wieder ein „Goldenes Gesangbuch“ verliehen, eine kostbare, ledergebundene Ausgabe des Evangelischen Gesangbuchs mit Goldschnitt, das zur Konfirmation immer verliehen wird für den oder diejenige(n) unter den Konfirmanden, die sich während ihrer Konfirmandenzeit überdurchschnittlich am Gottesdienst beteiligt haben. In diesem Jahr wurde es an Merle Groth verliehen. Merle ist auch bei den Pfadfindern aktiv und möchte bald Gruppenleiterin werden.

Liebe Merle, möge dir dieses Buch ein guter Begleiter durchs Leben sein, denn es enthält ja viel mehr als bloß alte Lieder. Es ist ein Schatz, der viele geistliche Traditionen, Einsichten, Informationen und Gebete aus der Geschichte unserer Kirche enthält.

Für deinen weiteren Lebensweg insbesondere auch als Pfadfinderin, wünsche wir die Glück und Segen. *Arnd Heling*



BIST DU DABEI? – ANMELDUNG ZUM KONFIRMANDENUNTERRICHT

- WANN?** Mittwoch, 6. September 2017, 18 Uhr
WO? Gemeindehaus im Jahnweg 4
WER? Alle interessierten Jugendlichen, die im Mai 2015 das 14. Lebensjahr vollendet haben.

MITZUBRINGEN SIND:

- Erziehungsberechtigte
- Kopie von Geburts- und Taufurkunde
- 45 € für Material (Bibel, Ordner usw.)



Gottesdienst, Seelsorge, Amtshandlungen

Pastor Dr. Arnd Heling | Pastorat, Jahnweg 2
 Tel 9255 | in dringenden Fällen 0173 5230217
arnd.heling@gmx.de

Kirchenbüro, Friedhofswesen

Zur Zeit vakant, Vertretungsdienst:
 Cornelia Loske, Stefanie Hansen
 Mo 8.30-12, Di-Fr 8-12.30 Uhr | Tel 9250 | Fax 9259
info@kirche-schoenwalde.de

Küsterdienst

Ilona Wandt | Über das Kirchenbüro

Kirchengemeinderat

Vorsitzender: Dieter Achtenberg
 Tel 1066 | dieter@achtenberg.de
 Stellv. Vorsitzender: Pastor Dr. Arnd Heling
 Tel 9255 | arnd.heling@gmx.de

Kindergarten und Krippe

Leiterin Ulrike Höls | Mo bis Fr: 10-12 Uhr
 Tel 798, kindergarten@kirche-schoenwalde.de

Mini-Club I (Beginn 21.9.2016)

Mutter-Kind-Club für Kinder ab 1 Jahr
 Mi 9.30-11 Uhr | Alina Ahrens, Tel. 934 99 93

Wölflinge

für Kinder von 7-10 Jahren,
 vierzehntäglich Fr. 15.30 Uhr
 Mirjam Süssenbach, 0152-25987817
 Rosa Raupach, 0157-80 47 72 37

Pfadfinder (11-16) und Rover (ab 17)

Luchse (Jungen, Nils Witt, 9816)
Falken (Mädchen, Greta Schlee, 919992)
Leoparden (Mädchen, Mirjam Süssenbach, s.o.)
 Stammesleitung: Moritz Dietzsch 0151- 65135905

Abenteuerland

Aktionen und Projekte für Kinder und Jugendliche
 Termine und Anfragen bitte über
 Katharina Saak, Tel. 04528-265 90 62

Kinderchor

Do 15.45-16.30 Uhr | Gemeindehaus
 Chorleiterin Lydia Bock, Tel. 911876

Flöten-Ensemble

Mo 18-19.30 Uhr | Gemeindehaus
 Leiterin Marianne Loochs, Tel 9239

Kirchenchor Dreiklang

Mo 19.30 Uhr | Gemeindehaus
 Chorleiterin Lydia Bock, Tel 911876

Gospelchor Sangena

Do 20 Uhr | Gemeindehaus
 Chorleiterin Lydia Bock, Tel 911876

Posaunenchor

Mi 18.30-20.00 Uhr | Gemeindehaus
 Chorleiterin Lydia Bock, Tel. 911876

Frauenkreis

vierzehntäglich | Mi 15 Uhr | Gemeindehaus
 Ilse Krüger, Tel 657, Marianne Loochs, Tel 9239

Alzheimer-Demenz-Café

Qualifizierte Betreuung im Gemeindehaus
 Di 14 bis 17 Uhr | Infos im Kirchenbüro

Spieleabend - Brett- und Kartenspiele, Gemeindehaus

Freitags, 18-20 Uhr, 14-täglich
 Info: Angelika Ridders, 04528-426
 Für Jung und Alt, für Flüchtlinge und ihre Familien und
 alle Einheimischen, die Lust haben, Brücken zu bauen.

Verein NAH DRAN e.V.

Betreuungsverein im Ev.-Luth. Kirchenkreis Ostholstein
 Sprechzeiten erster Montag im Monat
 14-16 Uhr im Gemeindehaus
 Diakon Heiner H. Backer

Arbeitskreis Tierpädagogik

Monatliche Treffen für alle, die mitdenken und
 -entwickeln wollen
 Termine und Auskünfte über Pastor Dr. Arnd Heling
 (Geschäftsführung) Tel. 0157-80 47 72 37

Bankverbindung: Konto 150006823 · BLZ 213 900 08 · VR Bank Ostholstein Nord – Plön e G
 IBAN DE96 2139 0008 0150 0068 23 · BIC GENODEF1NSH

Johannisfest



Wie seit einigen Jahren schon, so wollen wir auch in diesem Sommer unser Gemeindefest wieder auf den Gedenktag Johannes des Täufers legen – wiewohl der weltliche Konkurrenzdruck von

Jahr zu Jahr stärker wird; denn die Feier der Sommer Sonnenwende wird an vielen Orten als Massenevent angeboten.

Wir aber beginnen unsere „Sommerweihnacht“ – genau sechs Monate vor dem Heiligen Abend – mit einer kleinen stimmungsvollen Andacht über den Vorläufer Jesu um 18 Uhr in der Kirche. Im Anschluss finden wir uns bei den Feuerkörben unter den Kastanien am Gemeindehaus bei einem Buffet zu Musik und Gesang zusammen. Wir freuen uns auf den geselligen der Aktiven und das Kennenlernen hoffentlich vieler, die auch gern mal dabei sein wollen.



Gottesdienst zum Kennenlernen

Am Freitag dem 7.7. und Sonntag dem 9.7. begehen wir das 777. Gründungsjahr unserer Kirche. Am Freitag kirchenbauliche Führung mit Architekten Prof. Heiko Mißfeldt um 18 Uhr in der Kirche. Am Sonntag dem 9.7. laden wir insbesondere alle, die neu zugezogen sind, oder die bislang in Distanz zur Kirchengemeinde leben, aber doch einmal gern einen Schritt auf das gemeindliche Leben zugehen möchten, zu einem Gottesdienst in lockerer Form ein, an dem die verschiedenen Akteure und Gruppen aktiv mitwirken und sich vorstellen.

Im Anschluss gibt es ein Frühstücksbrunch vor dem Gemeindehaus sowie einen Flohmarkt der KiTa im Gemeindehaus mit Kindersachen. Nähere Informationen dazu siehe Rückseite dieses Heftes.



Geburtstage

Schönwalde

Annelene Döring, 80
Liesa Steffenhagen, 92
Henny Bumann, 81
Ilse Wichura, 93
Rudolf Przygodzinski, 80
Hannelore Bünning, 90
Günter Rensner, 85
Heinz Axnick, 83
Asta Voß, 80
Helmut Objartel, 34
Rolf Klempin, 83
Helmut Kilz, 87
Anne Schulz, 90
Hiltburg Janzen, 80
Annemarie Börner, 83
Ruhwardt Jonetat, 87
Annelise Schöning, 83
Heinz Waldow, 92
Edward Kiesewetter, 81
Brunhilde Jeske, 80
Hans Körner, 83
Gertrud Bruh, 92
Hildegard Axnick, 83
Heinz Zimmer, 82
Waltraut Ploetz, 83
Gerda Schöning, 90
Clara Merz, 91
Aguute Kordts, 90
Magda Koch, 92

Halendorf

Magdalena Kardel, 84
Inge Garwe, 82
Heinz Kardel, 85

Langenhagen

Ute Nickel, 80
Eveline Scheef, 84
Waltraut Prehn, 80
Rudolf Bauer, 84

Rethwisch

Kurt Hamer, 85
Christian Halske, 80

Kasseedorf

Kurt Ausborn, 85
Käthe Bauer 87
Inge Kühl 80
Bruno Rossow 82
Heinz Strehse 87
Niels Schwarz 83
Adolf Mey 82
Margot Wicknig 83
Gertrud Howe 89

Taufe

Fiete Sach, Halendorf

Wir trauern um

Karl Klüver, 85
Renate Engel, 81
Else Mundt, 95
Heinke Schulz, 61
Lisbeth Hamer, 98

Hochzeit (50)

Marieanne und Sebastian Neumann, geb. Hiller

Goldene Hochzeit (50)

Anke und Egbert Boller, Schönwalde
Karin und Jens Suhr, Mönchneversdorf ???
Jens und Karin Suhr, Schönwalde ???

*Die wichtigste Stunde ist immer die Gegenwart;
Der bedeutendste Mensch ist immer der,
der dir gerade gegenübersteht;
Das notwendigste Werk ist stets die Liebe.*

Meister Eckhardt

Falls Sie keine Veröffentlichung Ihrer Familiennachrichten wünschen, bitten wir Sie um eine Mitteilung an das Kirchenbüro.

Blockflötenkonzert

Das Flötenensemble der Kirchengemeinde unter Leitung von Marianne Lookes lädt ein zu einem sommerlichen Blockflötenkonzert mit dem Singkreis Ostholstein und dem Jungbläserquartett.

Das Flötenensemble spielt Werke vom Barock bis zur Neuzeit. Der Singkreis OH singt Lieder zum Lobpreis Gottes, der Natur und der Musik. Das Jungbläserquartett bereichert das Programm mit drei Gospels.

Sonntag · 2. Juli 2017 · 19 Uhr



Eintritt frei. Spende zu Gunsten der Kirchenmusik erbeten.

Kinderflohmarkt der KiTa

Am Sonntag, dem 9. Juli 2017 um 11 Uhr im Gemeindehaus richtet der Elternbeirat der KiTa mit dem Kirchengemeinderat einen Kinderflohmarkt aus.

Wer Kindersachen anzubieten hat oder günstig sucht oder tauschen möchte, ist hier richtig. Wir freuen uns über Spenden (Kuchen, Quiche, Salat. . .) für das Buffet.

Der Erlös kommt direkt der KiTa zu Gute.

Beginn ist gleich nach dem Kennenlern-Gottesdienst für alte und neue Mitglieder unserer Kirchengemeinde.

